

LehrstellenPuls Schweiz zeigt im Oktober 2020 leichte Verschlechterung der Situation für aktuelle und zukünftige Berufslernende und für Berufseinsteiger*innen

Zürich, 5. November 2020. Auch im Oktober erhob das LehrstellenPuls-Team der ETH Zürich in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Grundsätzlich zeigen die Ergebnisse dieser siebten Erhebungswelle eine relativ stabile Situation für die Lehrbetriebe, ihre zukünftigen sowie aktuellen Berufslernenden und diesjährigen Lehrabgänger*innen. Auch wenn der Anteil aktueller Berufslernender mit normaler Arbeit im Betrieb erneut zugenommen hat, gibt es wieder etwas mehr Lernende im Home-Office und ohne betriebliche Ausbildung. Zum dritten Mal wurden im Oktober auch Daten zum neuen Lehrstellenangebot für 2021 erhoben. Leider haben sich auch hier die Werte im Vergleich zu den Vormonaten etwas verschlechtert.

Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls Oktober 2020

Der LehrstellenPuls (www.lehrstellenpuls.ch) misst die Auswirkungen der gegen die COVID-19-Pandemie getroffenen Massnahmen auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen und zukünftigen Berufslernenden. Die siebte Messung im Oktober 2020 zeigt die aktuelle Situation und wie sich diese im Vergleich zu den Vormonaten entwickelt hat.

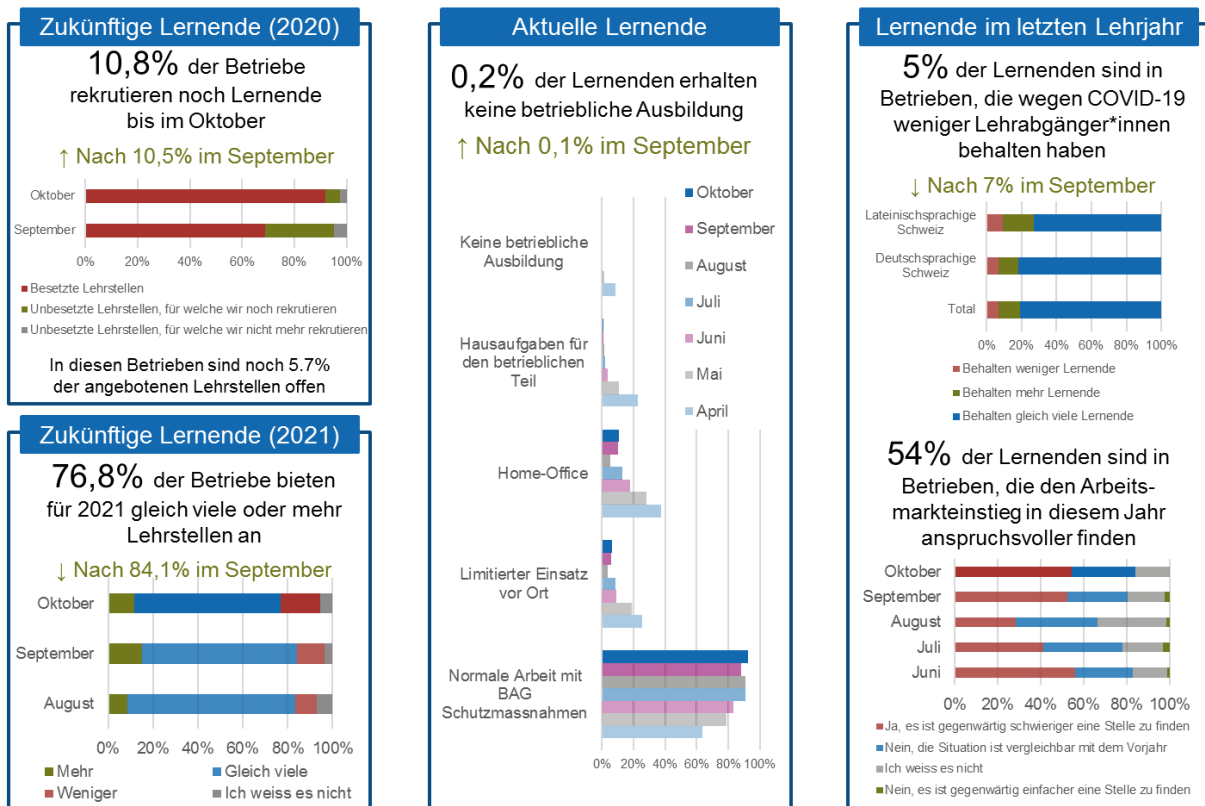


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen im Oktober. Sie zeigen für die drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Lehre (zukünftige Lernende), Jugendliche in der Lehre (aktuelle Lernende) und Jugendliche am Übertritt in den Arbeitsmarkt (Berufseinsteiger*innen) – wie sich die der Shutdown, seine Lockerungen und die weiteren Corona-Massnahmen auf ihre Situation ausgewirkt haben. Dabei stellen wir im Oktober im Vergleich zu den Vormonaten April, Mai, Juni, Juli, August und September¹ leichte Verschlechterungen fest:

- **Zukünftige Lernende 2020:** Die linke, obere Abbildung zeigt, dass der Rekrutierungsprozess für neue Berufslernende mit Beginn Herbst 2020 immer noch läuft. 10,8% (10,5% im September, 9,9% im August) der befragten Lehrbetriebe rekrutieren nach wie vor für den Lehrbeginn 2020.
- **Zukünftige Lernende 2021:** Die linke, untere Abbildung zeigt, dass 76,8%, (84,1% im September, 83,5% im August) der befragten Betriebe gleich viele oder mehr Lehrstellen für 2021 anbieten, dies allerdings aus unterschiedlichen Gründen. Die restlichen Betriebe bieten weniger Lehrstellen an oder wissen es noch nicht.
- **Aktuelle Lernende:** Der Anteil der Berufslernenden, die keine betriebliche Ausbildung erhalten, ist erneut von 0,1% (September) auf 0,2% (Oktober) angestiegen. Ebenso hat sich der Anteil Lernender im Home-Office von 10% (September) auf 11% (Oktober) erhöht.
- **Berufseinsteiger*innen:** Die diesjährigen Lehrabgänger*innen sind gegenwärtig beim Übertritt in den Arbeitsmarkt und dabei stark gefordert. 5% (7% im September) der Lernenden sind in Lehrbetrieben, die infolge der Corona-Krise weniger Lehrabgänger*innen behalten haben. 54% (53% im September, 28% im August) der Lernenden arbeiten in Betrieben, die davon ausgehen, dass es in diesem Jahr für Lehrabgänger*innen schwieriger ist eine neue Stelle zu finden.

Detailliertere Ergebnisse LehrstellenPuls Oktober 2020

Gruppe 1: Zukünftige Lernende

Die Rekrutierung von Lernenden für den **Lehrbeginn 2020** ist in den meisten Kantonen bereits abgeschlossen. Obwohl noch bis im Oktober dieses Jahres rekrutiert werden kann, geben 89,2% (89,5% im September, 83,5% August) der befragten Lehrbetriebe an, davon keinen Gebrauch zu machen. 10,8% (10,5% im September, 9,9% im August) der Betriebe rekrutieren allerdings weiterhin. In den noch rekrutierenden Betrieben sind noch 5,7% (27,9% im September) der angebotenen Lehrstellen offen, womit sie seit September ein Grossteil der noch zu vergebenden Lehrstellen besetzen konnten.

Für den **Lehrbeginn 2021** bieten nur noch 65,2% (69,1% im September, 74,5% im August) der Lehrbetriebe gleich viele Lehrstellen an wie in diesem Jahr und 5,6% (3,5% im September, 6,9% im August) wissen es noch nicht. Während 11,6% (15,0% im September, 8,7% im August) der Lehrbetriebe sogar mehr Lehrstellen anbieten, bieten 17,6% (12,4% im September, 9,8% im August) jedoch weniger Stellen an. Diese Entwicklung ist wenig erfreulich, denn im 2021 werden aufgrund der demografischen Entwicklung mindestens gleich viele, wenn nicht mehr Lehrstellen benötigt.

Gruppe 2: Aktuelle Lernende

In den befragten Lehrbetrieben hatten die bisherigen Lockerungen der gegen die Corona-Pandemie verordneten Massnahmen mehrheitlich positive Auswirkungen auf die betriebliche Ausbildung der aktuellen Berufslernenden. Allerdings scheinen sich die in den letzten Wochen gestiegenen Corona-Fallzahlen und neuen Massnahmen langsam auf die **betriebliche Bildung** auszuwirken. 98%

¹ Abweichungen von den im Oktober publizierten Ergebnissen zur LehrstellenPuls-Messung im September 2020 basieren auf Änderungen im Sample der Lehrbetriebe aufgrund weiterer Datenbereinigung.

der Berufslernenden arbeiten wieder im Lehrbetrieb, wobei 92% (88% im September, 91% im August, 86% im Juni, 64% im April²) unter Einhaltung der Schutzmassnahmen des BAG arbeiten und 6% (September und Oktober, 4% im August, 10% im Juni, 25% im April) einen limitierten Einsatz vor Ort haben. Der Anteil der Lernenden mit betrieblicher Ausbildung im Home-Office ist zwar seit dem Shutdown gesunken, aber seit August wieder etwas angestiegen (11% im Oktober, 10% im September, 6% im August, 19% im Juni, 37% im April). Zudem haben im September und Oktober 1% (2% im August, 4% im Juni, 23% im April) der Lernenden Hausaufgaben erhalten und 0,2% (0,1% im September, 0,5% im August, 0,6% im Juni, 9% im April) haben keine betriebliche Ausbildung erhalten. Damit hat sich der Anteil der Lernenden, welche für ihren Betrieb nicht produktiv tätig waren, geringfügig erhöht.

Abbildung 2 zeigt, wie die Arbeitssituation der Lernenden zwischen den verschiedenen Berufsfeldern variiert. So arbeiten beispielsweise in der «Informatik» am meisten Lernende im Home-Office, während das Berufsfeld «Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus» den höchsten Anteil Lernender mit Hausaufgaben hatte. Der Anteil «Keine betriebliche Ausbildung» ist am höchsten in den Berufsfeldern «Verkauf/Einkauf» und «Metall, Maschinen, Uhren».

Abbildung 2: Im Oktober erhobene Auswirkungen der Corona-Krise auf die betriebliche Ausbildung nach Berufsfelder

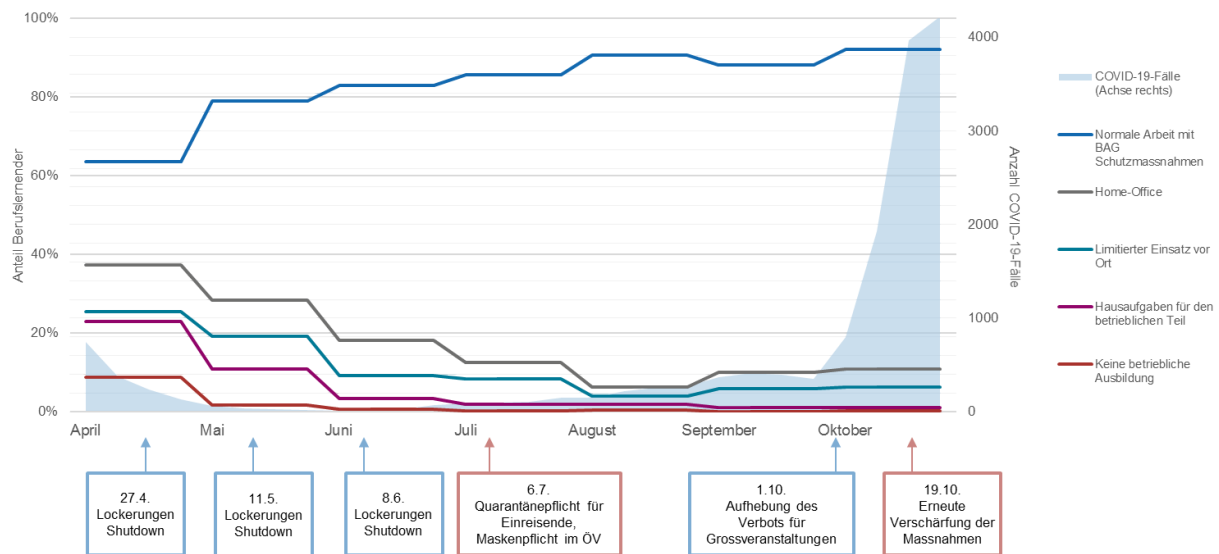
	Lernende im Betrieb		Lernende zu Hause		
	Normale Arbeit	Limitierter Einsatz vor Ort	Home-Office	Hausaufgaben	Keine betriebliche Ausbildung
Total	92%	6%	11%	1%	0.2%
Bau	96%	0%	0%	0%	0%
Bildung, Soziales	94%	0%	1%	0%	0%
Elektrotechnik	95%	5%	7%	1%	0%
Fahrzeuge	99%	0%	0%	0%	0%
Gastgewerbe, Hotellerie	95%	1%	0%	0%	0%
Gebäudetechnik	95%	0%	0%	0%	0%
Gesundheit	98%	9%	0%	1%	0%
Holz, Innenausbau	91%	0%	0%	0%	0%
Informatik	98%	43%	70%	3%	0%
Metall, Maschinen, Uhren	95%	2%	0%	0%	1%
Natur	98%	0%	0%	0%	0%
Planung, Konstruktion	92%	4%	9%	1%	0%
Verkauf/Einkauf	98%	2%	7%	0%	1%
Verkehr, Logistik, Sicherheit	99%	0%	0%	0%	0%
Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus	96%	10%	33%	5%	0%
Andere	97%	6%	5%	1%	0%

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Messung im Oktober 2020. Die Tabelle zeigt pro Massnahme und Berufsfeld den Anteil (%) Berufslernender von allen durch die befragten Lehrbetriebe im jeweiligen Berufsfeld abgedeckten Berufslernenden (Mehrfachnennungen möglich); Berufsfelder mit weniger als 50 befragten Lehrbetrieben sind nicht aufgeführt, sondern unter «Andere» zusammengefasst.

² Für die bessere Lesbarkeit werden die Werte für die Monate April, Juni, August, September und Oktober (wenn vorhanden) aufgeführt. Die anderen Ergebnisse sind in den bereits erschienenen Faktenblättern zu finden (siehe <https://lehrstellenpuls.ch/> -> Resultate).

Abbildung 3 zeigt die zeitliche Entwicklung der Anteile Berufslernender in den entsprechenden Arbeitssituationen zusammen mit den wöchentlichen Corona-Fallzahlen und den Massnahmen bzw. Lockerungsschritten. Betrachtet man die Entwicklung dieser Anteile von April bis Oktober 2020, so sieht man, dass der Anteil Berufslernender mit normaler Arbeit kontinuierlich zugenommen hat, während die Anteile Berufslernender im Home-Office, mit limitiertem Einsatz vor Ort, mit Hausaufgaben oder keiner betrieblichen Ausbildung zurückgegangen sind. Allerdings kann seit September wieder ein leichter Anstieg dieser Anteile beobachtet werden. Es wird sich zeigen, wie sich die steigenden COVID-19-Fallzahlen und neuen Massnahmen in den nächsten Monaten auf die betriebliche Ausbildung der Berufslernenden auswirken werden.

Abbildung 3: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Ausbildung der Berufslernenden von April bis Oktober 2020



Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen 04.2020 (April), 05.2020 (Mai), 06.2020 (Juni), 7.2020 (Juli), 08.2020 (August), 09.2020 (September) und 10.2020 (Oktober). Die Grafik zeigt auf der vertikalen Achse auf der linken Seite pro Massnahme für die betriebliche Ausbildung die Anteile (%) Berufslernender von allen durch die befragten Lehrbetriebe abgedeckten Berufslernenden (Mehrfachnennungen möglich). Auf der vertikalen Achse auf der rechten Seite werden die Corona-Fallzahlen von April bis Oktober 2020 (wöchentlicher Durchschnitt) gezeigt.

Die befragten Lehrbetriebe waren im Oktober weiterhin der Ansicht, dass die Corona-Krise einen **Einfluss auf die Kompetenzen der Berufslernenden** haben wird. Sie wurden gefragt, ob die Lernenden, die nicht im letzten Lehrjahr sind, den aufgrund der Corona-Pandemie verpassten Stoff der Ausbildung in der restlichen Lehrzeit noch aufholen können. Mit 4,34 (4,38 im September, 4,15 im August, 4,24 im Juni, 4,15 im April) von maximal 5 Punkten (5 steht für «kann alles nachgeholt werden») sind die Lehrbetriebe der Ansicht, dass die Lernenden den verpassten Stoff der *betrieblichen Ausbildung* in der restlichen Lehrzeit nicht mehr ganz aufholen können. Etwas pessimistischer fällt der Wert für die *schulische Ausbildung* aus 3,99 (4,17 im September, 4,02 im August, 4,09 im Juli). Für die *überbetrieblichen Kurse* beträgt der Wert 4,19 (4,16 im August). Mit Ausnahme der überbetrieblichen Kurse sind die Lehrbetriebe aber wieder pessimistischer in Bezug auf die dauerhaften Verluste in den Kompetenzen der Berufslernenden.

*Gruppe 3: Berufseinsteiger*innen*

Die Lehrgänger*innen einer zwei-, drei- oder vierjährigen Berufslehre standen dieses Jahr vor zwei grossen Herausforderungen. Erstens wurden wegen dem Shutdown ihr Qualifikationsverfahren und damit ihre Abschlussprüfungen angepasst. Zweitens haben sie es als Berufseinsteiger*innen gegenwärtig schwierig bei der Suche nach einer Anschlusslösung. Sie stehen während einer wirtschaftlichen Rezession am Übergang von der Berufslehre in den Arbeitsmarkt und konkurrieren dabei mit erfahrenen Berufsfachleuten, die ebenfalls eine Stelle suchen.

Seit der Juni-Messung beleuchtet der LehrstellenPuls die **Herausforderungen für die diesjährigen Berufseinsteiger*innen** beim Übertritt in den Arbeitsmarkt. Bei 54% (53% im September, 28% im August, 56% im Juni) der Berufslernenden geben die Lehrbetriebe an, dass es gegenwärtig schwieriger ist, eine Stelle auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Bei 29% (28% im September, 38% im August, 27% im Juni) der Lernenden wird die Situation als vergleichbar mit dem Vorjahr eingeschätzt. Bei 0% (2% im September, 1% im August, 1% im Juni) der Lernenden ist die Situation gar einfacher geworden und bei 16% (17% im September, 32% im August, 16% im Juni) können die Lehrbetriebe dazu keine Stellung nehmen.

41% (gleich wie im Vormonat) der befragten Betriebe haben in diesem Jahr Berufseinsteiger*innen, das heisst Berufslernende, die in diesem Sommer den Lehrabschluss gemacht haben, eingestellt. 88% (94% im September) dieser Berufseinsteiger*innen hatten im Betrieb bereits ihr Berufslehre absolviert. Während 36% (38% im September) dieser Berufseinsteiger*innen befristet angestellt sind, haben 64% (62% im September) einen unbefristeten Vertrag. 92% (gleich wie im Vormonat) arbeiten 80-100% und 8% (gleich wie im Vormonat) weniger als 80%, wobei drei Viertel dieser Teilzeiter*innen eine Ausbildung machen.

Betreffend **Weiterbeschäftigungspraxis** hat der LehrstellenPuls die Betriebe gefragt, ob COVID-19 einen Einfluss darauf hatte, wie viele Lernende in diesem Jahr nach ihrem Lehrabschluss im Betrieb bleiben konnten. 5% (7% im September, 6% im August) der Berufslernenden sind in Betrieben tätig, die infolge der Corona-Krise weniger Lehrgänger*innen behalten haben. 2% (14% im September, 8% im August) der Lernenden sind in Betrieben, die mehr Lehrgänger*innen weiterbeschäftigen konnten und 92% (78% im September, 76% im August) in Betrieben, die gleich viele Lernende behielten wie im Vorjahr.

Wie Abbildung 4 zeigt, sind nicht alle Berufsfelder gleich betroffen. Weniger Lehrgänger*innen weiterbeschäftigt wurden insbesondere in den Berufsfeldern «Verkauf/Einkauf», «Bau» und «Metall, Maschinen, Uhren». Beim Berufsfeld «Bildung, Soziales» ist die Weiterbeschäftigungspraxis verglichen mit der bisherigen Praxis am stabilsten.

Abbildung 4: Weiterbeschäftigungspraxis nach dem Lehrabschluss nach Berufsfeld (aggregierte Daten September und Oktober)

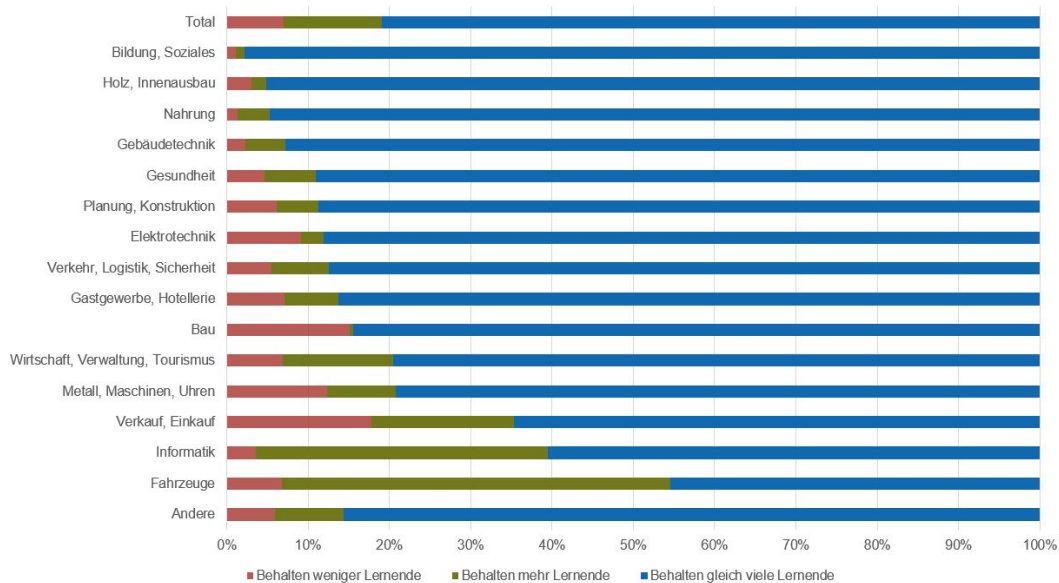


Abbildung 4: Weiterbeschäftigungspraxis nach dem Lehrabschluss nach Berufsfeld.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen September und Oktober 2020 (aggregierte Daten). Die Grafik zeigt pro mögliche Weiterbeschäftigungspraxis und pro Berufsfeld den Anteil der Berufslernenden von allen durch die befragten Lehrbetriebe abgedeckten Berufslernenden. Berufsfelder mit weniger als 50 befragten Lehrbetrieben sind nicht aufgeführt, sondern unter «Andere» zusammengefasst.

Stichprobe des LehrstellenPulses im Oktober 2020

Im Oktober 2020 haben sich **2'615 Lehrbetriebe** (2'764 im September, 2'091 im Juni, 1'050 im April) an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt. Diese Lehrbetriebe repräsentieren **23'607** Berufslernende (25'527 im September, 24'208 im August, 20'394 im Juni, 13'139 im April).

Weiterführende Informationen

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz Oktober 2020 finden Sie hier.
 - Den **Detailbericht** zum LehrstellenPuls im April 2020 sowie alle bisher erschienenen Faktenblätter finden Sie hier: <https://ces.ethz.ch/de/forschung/lehrstellenpuls.html>
 - Das **sechste Webinar** findet am 12. November 10.30 Uhr statt. Sie können sich über www.lehrstellenpuls.ch anmelden.
 - Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website «LehrstellenPuls» verfügbar: www.lehrstellenpuls.ch
-

Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Founder und CEO der Yousty AG (079 402 55 66)
- Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
- E-Mail: info@lehrstellenpuls.ch

Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig «**den Puls**» zur **Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren bzw. Berufsfelder** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website «www.lehrstellenpuls.ch» jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- KUNSTSTOFF.swiss
- login Berufsbildung AG
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- swissceramics Verband Schweizer Keramik
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau